

WIENER KONZERTHAUS.

Freitag, den 30. Jänner 1914, abends halb 8 Uhr

im Mittleren Saale:

Zyklische Gesamtaufführung von **BEETHOVENS KAMMERMUSIK**

6. Abend, I. Serie, Saison 1913/14.

PROGRAMM:

Streichquartett op. 18 Nr. 4, C-moll.

Allegro ma non tanto. — Andante. — Menuett. — Finale (Allegro).
Beethovens C-moll-Quartett hat sich beim Publikum seit jeher einer ähnlichen Beliebtheit erfreut wie unter den Sonaten die „Pathétique“ aus gleicher Tonart. In der Tat gehören die beiden Ecksätze des C-moll-Quartetts zu den hervorragendsten Schöpfungen der ersten Beethoven'schen Periode, wogegen Andante und Menuett, von denen manches anderen Quartetts übertroffen werden.

(Th. Helm: Beethovens Streichquartett.)

Das Klingler-Quartett: Karl Klingler, Josef Rywkind, Fridolin Klingler, Artur Williams.

Sonate für Klavier und Violine, F-dur op. 24 (Frühlings-sonate).

Allegro. — Adagio molto espressivo. — Scherzo (Allegro molto.) — Rondo (Allegro ma non troppo).

Der originelle, feurige und kühne Geist dieses Komponisten, der schon in seinen früheren Werken dem Aufmerksamen nicht entgehen konnte der aber wahrscheinlich darum nicht überall die freundliche Aufnahme fand, weil er selbst zuweilen unfreundlich, wild, düster und trübe daherstürmte, wird sich jetzt immer mehr klar, fängt immer mehr an, alles Übermaß zu verschmähen und tritt ohne von seinem Charakter zu verlieren, immer wohlgefälliger hervor.

(Aus einer Kritik über diese Sonate in der Allgemeinen Musik-Zeitung 1802)

Dr. Paul Weingarten, Karl Klingler

Streichquartett op. 132, A-moll.

Assai sostenuto, Adagio, Allegro. — Allegro ma non tanto. — Molto Adagio. Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit, in der lydischen Tonart. Andante. — Alla marcia assai vivace, Presto, Allegro appassionato.

Ich finde großes Wohlgefallen an dem vorliegenden Quartette und nicht minder als an den früheren und frühesten Werken dieses Meisters darum, weil überall der Anklang tiefen Gefühls und die Aufregung einer lebendigen Fantasie daraus hervorgeht. Was aber auf tiefem Grunde liegt, will auch tief geschöpft sein.

(v. Weiler. Heft 33 Cäcilia 1828.)

Der VII. Abend der Zyklischen Gesamtaufführungen der Beethovenschen Kammermusik findet am Freitag, den 27. Februar 1914 abends halb 8 Uhr im Mittleren Konzerthaus-Saale statt. Mitwirkend: Das Wiener Konzertvereinsquartett (Adolf Busch, Fritz Rothschild, Karl Doktor, Paul Grümmer)-Alexander Silota. Programm: Streichquartett op. 95, F-moll, Klavier Violine, Klavier-Trio op. 70, Nr. 1, D-dur. (Geistertrio.)